Bürgerinitiative
zum Wiederaufbau von Universitätskirche und Augusteum in Leipzig e.V.
Paulinerverein

Bürgerinitiative zum Wiederaufbau von Universitätskirche und Augusteum in Leipzig e.V
Brühl 76 ▪ D-04109 Leipzig .

Vorsitzender:
Dr. Ulrich Stötzner, Leipzig
Stellvertretende Vorsitzende:
Dr. Christian Jonas, Leipzig
Dr. Eckhard Koch, Dresden

Anmerkungen zum gegenwärtigen Stand der Planungen beim Wiederaufbau der Universitätskirche St. Pauli in Leipzig

1. Ausgangspunkt aller Überlegungen ist die erhaltene Ausstattung als originale Substanz. Sie muss in Ihrer Gesamtheit als Sachgemeinschaft am historischen Ort präsentiert werden. Nach dem derzeitigen Planungsstand ist dies aus Platzgründen nicht möglich, d.h. der Chor muss in voller Länge wiederhergestellt werden. (Insofern ist a priori falsch geplant worden, da man zuerst hätte den zu präsentierenden Bestand an Originalausstattung definieren müssen, um danach das Haus zu bauen, vgl. Bildermuseum).

2. Die Universitätskirche war eine der bedeutungsvollen Bachstätten in der Stadt Leipzig. Da die Ausstattung aus der Bachzeit fast vollständig erhalten ist (vgl. 1.), wäre der Raum so wie ihn Bach erlebt hat wiederherstellbar. Dazu gehören auch die originalen akustischen Verhältnisse (gemauerte und verputzte Pfeiler, keine Trennwand zwischen Chor und Langhaus, keine Glassäulen, ursprüngliche Länge des Hauptschiffes).

3. Durch die funktionale Überfrachtung des Bauwerks in der Ausschreibung ergeben sich für den Entwurf technische und finanzielle Zwänge, die u.E. nur sehr aufwendig lösbar bzw. nicht mehr vertretbar sind (u.a. Statik, Brandschutz, Klimatisierung etc.).

4. National und international ist eine Tendenz zu beobachten, die den alten Formen den Vorzug gibt, und es wird wieder rekonstruiert. (Dresden, Potsdam, Braunschweig, Frankfurt/Main). Mit dem Entwurf von 2004 hatte Eric van Egeraat eine Brücke zwischen den widerstreitenden Interessen geschlagen. Diese hat er aufgrund der Forderungen der Universität verlassen. Um künftig Konflikt zu vermeiden, sollte zumindest im Innern auf weitere Experimente verzichtet werden und eine klare Rekonstruktion erfolgen, so wie sie im Entwurf 2004 vorgesehen war.

Leipzig, im Mai 2006